

Signatur: 2025.SR.0356
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Corina Liebi (JGLP)
Mitunterzeichnende: -
Einreichtdatum: 6. November 2025

Kleine Anfrage: Gestaltung und Wirksamkeit der Begegnungszone Mittelstrasse; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Weshalb wird bei der Planung sowie bei der Umwandlung von Tempo-30-Zonen in Begegnungszonen keine grundlegende, für alle Verkehrsteilnehmenden klar erkennbare Neugestaltung angestrebt, welche einerseits das Fahrtempo baulich und gestalterisch automatisch reduziert und andererseits die veränderte Vortrittssituation einer Tempo-20-Begegnungszone deutlich macht?
2. Weshalb werden in der Begegnungszone Mittelstrasse keine zusätzlichen gestalterischen oder sensibilisierenden Elemente eingesetzt – etwa Geschwindigkeitsanzeigen mit Smiley-Display –, die zwar nicht vorgeschrieben, jedoch einfach umsetzbar wären und zur Einhaltung der Geschwindigkeitsvorgaben beitragen könnten?

Begründung

Der grössere Teil der Mittelstrasse ist als Begegnungszone mit Tempo 20 km/h signalisiert, während der Abschnitt auf der Seite des Bierhübelis eine Tempo-30-Zone ist. Die Strasse wird stark vom motorisierten Verkehr sowie von Velofahrenden genutzt. Das Tempolimit wird von Fahrzeuglenkenden jedoch regelmässig missachtet, und es wird häufig mit überhöhter Geschwindigkeit durchs Quartier gefahren. Zwar ist die Begegnungszone verkehrsrechtlich korrekt signalisiert, optisch unterscheidet sie sich jedoch kaum von einer Tempo-30-Zone. Auch betrieblich zeigt sich kein Unterschied: Fussgängerinnen und Fussgänger nehmen ihr Vortrittsrecht nur unzureichend wahr. Daher stellt sich die Frage, weshalb die Signalisation und Gestaltung in diesem Perimeter nicht mit einfachen Massnahmen verbessert wird.

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1

Begegnungszonen (BGZ) werden in der Stadt Bern seit Jahren mit wiedererkennbaren Elementen gemäss «Bern baut»¹ gekennzeichnet; dazu zählt insbesondere die farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche. In älteren BGZ sind dies grüne Gitterlinien und Fussabdrücke und in den neueren BGZ farbige Punkte und Ringe. Diese Elemente sollen Klarheit für alle Verkehrsteilnehmenden schaffen und zur Geschwindigkeitsreduktion sowie zur Wahrnehmung der veränderten Vortrittssituation in Begegnungszonen beitragen. Ein Jahr nach der Einführung einer Begegnungszone führt die städtische Verkehrsplanung jeweils eine Erfolgskontrolle durch. Wird die Geschwindigkeit nicht zufriedenstellend eingehalten, werden weitere Massnahmen geprüft.

¹ www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/bern-baut/planen-und-projektieren/c-normalien/2-strassenbau/2-10-strassenmarkierungen-1/2-10-6-markierungen-zonen.pdf/view?searchterm=Punkte%20Begegnungszonen

Auf bauliche Massnahmen, welche das Fahrtempo zusätzlich physisch beeinflussen könnten, wird aufgrund der aktuellen städtischen Budgetsituation und mangelnden personellen Ressourcen verzichtet. Dies entspricht auch dem Wunsch des Stadtrats², BGZs mit möglichst einfachen Mitteln und ressourcenbewusst umzusetzen und vorerst auf kostenintensive bauliche Eingriffe zu verzichten. Darum werden Begegnungszonen beispielsweise mit (temporären) Massnahmen wie Bepflanzungen oder Sitzelementen kostengünstig gestalterisch aufgewertet.

Zu Frage 2

Geschwindigkeitsanzeigen mit Smiley Display sind gute Instrumente zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden. Diese Anzeigen werden – weil sie ansonsten erfahrungsgemäss ihre Wirkung verlieren - nicht permanent, sondern periodisch aufgestellt. Die Geschwindigkeitsmessungen für die Begegnungszone Mittelstrasse zeigen, dass die vorgegebenen Höchstgeschwindigkeiten zufriedenstellend eingehalten werden. Vor diesem Hintergrund sind weitere gestalterische Massnahmen nicht vorgesehen, hingegen sollen die Smiley-Geräte künftig regelmässig in der Begegnungszone Mittelstrasse aufgestellt werden.

Bern, 3. Dezember 2025

Der Gemeinderat

² <https://stadtrat.bern.ch/de/dokumente/6f4df5d6c898423ea61948136390299b-332>